

# Leidenschaft und Vollzeitjob

Was macht der Intendant? Klaus Lauer über seine Tätigkeit als Künstlerischer Leiter bei den Badenweiler Musiktagen

Von Alexander Huber

**BADENWEILER.** Vom 28. April bis 1. Mai finden die Badenweiler Musiktage statt – „Klänge der Nacht“ lautet diesmal das Motto. Für Liebhaber anspruchsvoller klassischer Musik mit einem bewussten Augenmerk auf die Moderne gehört das zweimal im Jahr stattfindende Festival zu den besonders geschätzten Adressen. Für den Intendanten Klaus Lauer ist es Leidenschaft und viel Arbeit zugleich. Ein Vollzeitjob für den 74-Jährigen, der seit mehr als 40 Jahren als Konzertveranstalter tätig ist.

Die Aufgabe, künstlerischer Leiter einer Musikfestival-Reihe zu sein, hat ihre Tücken, lässt Klaus Lauer im Gespräch mit der BZ durchblicken, in dem er ein wenig aus dem Nähkästchen plaudert. So muss er ganz schön aufpassen, nicht mit Terminen und Programmen durcheinander zu kommen. „Im Grunde bin ich im Kopf immer mit mindestens drei Festivals gleichzeitig beschäftigt“, erzählt Lauer. Da ist das unmittelbar bevorstehende oder aktuell laufende, das direkt betreut werden muss. Für das gerade vergangene ist noch einiges an Nacharbeit zu leisten: die inhaltliche und finanzielle Auswertung – Abrechnungen machen, Kritiken sortieren, Feedback der Künstler und des Publikums verarbeiten und mancherlei mehr. Und dann gibt es die Arbeit an den kommenden Projekten: Programmideen wollen gefunden, konkrete Programme entwickelt und die dazu passenden Künstler gebucht werden.

„Wer Musik nicht leidenschaftlich liebt, für den ist dieser Job nichts“, sagt Klaus Lauer. Denn sowohl für erste Inspiration als auch für die konkrete Programmentwicklung ist jede Menge akustischer Input notwendig. Musik hören klingt auf den ersten Blick nach einer einfachen Übung, doch in der Fülle und Intensität wie Klaus Lauer es tut, „ist das nicht immer nur vergnüglich“. Regelmäßig besucht er Konzerte und andere Festivals, dazu kommt der Konsum aus der Konserve. Hier ist Lauer stets mit der Zeit gegangen: „Mein Weg hat mich von der Schellack-Platte bis zum Online-Streaming geführt“, schmunzelt er.



Klaus Lauer veranstaltet seit mehr als 40 Jahren Konzerte.

FOTO: HUBER

Die Organisation der Musiktage läuft bei Lauer nach der Devise: erst die Idee, dann das Programm und erst dann die Künstler. Das ist der deutlich anspruchsvollere Weg, viele Konzertveranstalter gehen anders herum vor. Nach dem Motto: Mal schauen, wer gerade unterwegs ist. Doch Programme, die sich nur an die Tourneepfanung von Künstlern anhängen und „abhaken, was die Agenten vorschlagen“, sind Lauers Sache nicht.

Dass er sein Konzept überhaupt umsetzen kann, ist wohl vor allem drei Faktoren geschuldet. Da ist zum einen der gute Ruf, den die Badenweiler Musiktage inzwischen bei den Künstlern genießen. Von

schier unschätzbarem Wert dürfte Lauers beeindruckendes Netzwerk in der Klassikmusik-Szene sein – viele bedeutende Künstler kennt er oft schon über Jahre persönlich, und stetig kommen neue Kontakte dazu, die wichtig sind, damit die Programme frisch bleiben. Schließlich spielt Lauers Persönlichkeit selbst auch eine wichtige Rolle: Seine intensive persönliche Betreuung führt dazu, „dass sich die Künstler hier in Badenweiler wohl fühlen“. Lauer weiß auf sie einzugehen, kennt ihre Bedürfnisse und auch die eine oder andere Laune, von der Künstlerpersönlichkeiten bekanntlich nicht immer ganz frei sind. „Da muss man auch mal

Männchen machen“, lacht er. Für ihn und das kleine Team von der Badenweiler Thermen und Touristik ist hier und dort auch Improvisation angesagt. Und was bei so hochkarätigen Künstlern vor allem stimmen muss, sind die richtigen Rahmenbedingungen fürs Musizieren – etwa die Miete eines geeigneten Konzertflügels. „Da dürfen Sie auf keinen Fall an der falschen Stelle sparen“, sagt Lauer, auch wenn das Einhalten des Budgets ebenfalls zu den Fertigkeiten gehört, die von einem Intendanten erwartet werden.

Begegnung und Austausch stehen für den Konzertveranstalter ganz weit oben auf der Prioritätenliste – und das gilt nicht nur für den Umgang mit den Künstlern, sondern auch für den mit dem Publikum. Die Badenweiler Musiktage sollen kein Festival sein, bei dem man nur zum Konzert erscheint und nach dessen Ende sofort wieder verschwindet, betont Lauer immer wieder. Regelmäßig gibt es Einführungsvorträge zu den Konzerten, und danach steht der Plausch bei einem Glas Wein mit Musikern und Publikum.

Gibt es die Möglichkeit zum direkten Kontakt mit den Künstlern und die Versorgung mit weitergehenden Informationen, dann, so ist Klaus Lauer überzeugt, seien dem Publikum auch anspruchsvolle Programme zu vermitteln. Es sei zum Beispiel ein Irrtum, „dass Neue Musik nicht zieht“, meint Lauer. „Die Zeit schreitet stets voran, dass Publikum darf erwarten, dass auch mal was Neues kommt.“

Auch für die Badenweiler Musiktage schreitet die Zeit voran – der Termin für die Herbst-Auflage steht mit dem 3. bis 6. November schon fest, ebenso das Leit-Motto: „An die Freundschaft“. Das Programm indes ist noch in Vorbereitung, und die wird durch die Konzerttage in wenigen Wochen allenfalls eine kurzzeitige Unterbrechung erfahren. Nach den Musiktagen heißt eben immer auch – vor den Musiktagen.

**Info:** „Klänge der Nacht“, Badenweiler Musiktage im Kurhaus vom 28. April bis 1. Mai. Infos zum Programm im Internet unter [www.badenweiler-musiktage.de](http://www.badenweiler-musiktage.de). Karten im Vorverkauf gibt es in den Geschäftsstellen der Badischen Zeitung, telefonisch unter ☎ 0761/4968888 oder online unter [bz-ticket.de](http://bz-ticket.de)